



Jahresbericht SIGEGS 2013

In der SIGEGS schliessen sich immer wieder Kreise: Markus Leuthard, Leiter Sammlungszentrum und Leiter Bereich Konservierung-Restaurierung des Schweizerischen Nationalmuseums, war bereits 2003 Gast der SIGEGS und referierte damals in Yverdon-les-Bains zum „Collections Management in der Musée Suisse Gruppe“. 10 Jahre später konnte er den SIGEGS-Mitgliedern aufs Eindrücklichste vor Ort zeigen, wie das „Collections Management“ im 2007 eröffneten Sammlungszentrum funktioniert.

Der Besuch des Archivs des Klosters Einsiedeln zusammen mit der Bibliothek Werner Oechslin war ein etwas (im geografischen Sinne) „exzentrischer“, aber lange gehegter Wunsch der SIGEGS: 2013 wurde er umgesetzt und begeisterte die Teilnehmenden.

Mit dem Besuch in Fribourg – Musée Bible + Orient und Musée Gutenberg – konnte die SIGEGS wie geplant auch wieder in der Suisse Romande eine Veranstaltung durchführen und sprach dadurch auch verschiedene Interessenten aus der Romandie an.

„Nachgefragt“ – unsere nachhaltige Rubrik des Jahresberichts, gibt es auch diesmal: Nachgefragt haben wir bei Evelyne Lüthi-Graf, die mittlerweile ausschliesslich als Geschäftsleiterin für Swiss Tourism Heritage (Hotelarchiv Schweiz) tätig ist. Sie hatte der SIGEGS das Hotelarchiv 2011 vorgestellt.

Der SIGEGS-Vorstand hat 2013 sich zu einer Plenar-Sitzung getroffen und musste aus Gründen der Terminfindung in kleineren Formationen arbeiten. Für alle Vorstandsmitglieder ist die Terminfindung, - bzw. -erfüllung eine grosse Herausforderung: Wir arbeiten alle mit starkem Praxisbezug, vielfach auch an der Front unserer „KMU-Institutionen“. Dass etwas dazwischenkommt oder jemand im kleinen Team am Arbeitsort unentbehrlich ist und es zu kurzfristigen Verschiebungen kommt, gehört zu unserer Vorstands-Realität.

Umso grössere Bedeutung erhält deshalb die eingespielte Organisation in Arbeitsgruppen sowie die elektronische Kommunikation innerhalb des Vorstands.

In der „elektronischen Runde“ des Vorstands werden auch externe Fachfragen beantwortet, welche immer wieder an die SIGEGS gelangen.

Nebst den Veranstaltungen, die 2013 ebenfalls durchgeführt wurden, hat sich die SIGEGS auch intensiv mit der mittelfristigen Planung für Termine im 2014 und 2015 beschäftigt. Die SIGEGS steht auch im Gespräch mit potenziellen neuen Vorstandsmitgliedern, die teilweise durch Projekte etc. terminlich noch gebunden sind.

Konservierungssituation Schweiz:

Besuch im Kloster Einsiedeln und Führung durch die Bibliothek Werner Oechslin Einsiedeln, 2. Juli 2013:

In der Reihe „Konservierungssituation Schweiz“ besuchte die SIGEGS im weltbekannten Kloster- und Wallfahrtsort diese beiden wichtigen Stätten der Kultur.

Kloster Einsiedeln

Von besonderem Interesse war hier für uns das seit kurzem modern eingerichtete Buchbinder- und Restaurierungs-Atelier, das unter der Leitung von Beat Frei steht. Anschliessend besuchten wir das alte Archiv, dessen 1710/11 errichtete Räumlichkeiten über die Jahrhunderte kaum verändert wurden. Abschluss unseres Klosterbesuches war die Besichtigung der Stiftsbibliothek, die rund 250 000 Bücher umfasst, wovon ca. 53 000 in dem eindrucklichen historischen Saalbau der Barockbibliothek untergebracht sind.

Bibliothek Werner Oechslin

Dieses nach Plänen von Mario Botta und den Vorstellungen von Werner Oechslin errichtete Bibliotheksgebäude wurde 2006 eingeweiht. Die Bibliothek Werner Oechslin umfasst rund 50'000 Bücher und ist eine der grössten europäischen Privatsammlungen von Quellschriften des 15. bis 20. Jahrhunderts aus den Gebieten der Architektur- und Kunsttheorie sowie den benachbarten Wissensgebieten wie Mathematik, Philosophie, Theologie und Kulturgeschichte.

Blick hinter die Kulissen des Sammlungszentrums Schweizerisches Nationalmuseum, Affoltern am Albis, 27. August 2013

Unter der Leitung von Markus Leuthardt, Leiter des Sammlungszentrums des Schweizerischen Nationalmuseums, besuchten, im Anschluss an die Mitgliederversammlung, zwei Gruppen die verschiedenen Abteilungen des Sammlungszentrums: Eine erste Etappe waren die Ateliers der Konservatoren/Restauratoren, wo gerade interdisziplinär über die Behandlung einer historischen Tapete diskutiert wurde, dann gab es Einblick in das sehr gut ausgerüstete Laboratorium für Konservierungsforschung sowie, besonders eindrucklich, die Gelegenheit, einen Teil der sehr weitläufigen Magazinräumlichkeiten durchqueren zu dürfen: Perfekt geordnet, nach Bedarf adäquat verpackt, mit Barcodes versehen, reihten sich ganze Serien von Barockschränken und gotischen Altären, Alltagsgegenstände, Firmenleuchtschriften und diverses Sammlungsgut aneinander.

Es folgten Informationen zur Objektlogistik – bei unserem Besuch war die Ausstellung zu Karl dem Grossen gerade in Vorbereitung – aber auch zum Leihwesen, zur Objektregistrierung und zum Fotoatelier.

In der letzten Etappe der Führung wurde den beiden Gruppen auch eines der grossen Textilarchive der Zürcher Seidenindustrie gezeigt. Viel Wissenswertes und Unbekanntes wurde vermittelt, wie beispielsweise die führende Rolle der Schweiz im Design von Krawattenstoffen.

Das Sammlungszentrum umfasst 13'000m² und beherbergt ca. 850'000 Objekte. Die Konservierung und damit die langfristige Erhaltung der Objekte der Sammlungen des Schweizerischen Nationalmuseums in ihrer umfassenden materiellen Integrität ist die Hauptaufgabe der Konservatoren-Restauratoren des Sammlungszentrums. Äusserst eindrucklich ist auch das Gebäude – einem früheren Zeughaus- , das 2007 eröffnet wurde.

Konservierungssituation Schweiz:

Führung durch das Musée Bible + Orient sowie das Musée Gutenberg, Fribourg, 12. November 2013:

Mit diesen beiden Führungen konnte die SIGEGS in Fribourg gleich zwei Programmpunkte anbieten: Dies war ein vom Vorstand schon lange gehegtes Projekt, da es sich zudem um zwei Institutionen handelt, welche auf die Ursprünge von Schrift, Papier und Buch zurückgehen und dadurch für die SIGEGS sehr wichtig sind.

Bibel + Orient Museum

Die Sammlung des Museums Bibel + Orient, welches sich im Gebäude der Freiburger Universität Miséricorde befindet, ist auf Initiative von Prof. em. Othmar Keel, Theologe, Bibel- und Religionswissenschaftler sowie Ägyptologe begründet worden. Der mit dem Marcel-Benoist-Preis (dem höchstdotierten schweizerischen Wissenschaftspreis) ausgezeichnete Forscher war bei der Führung auch anwesend und stellte die Dauerausstellung vor.

Die Sammlungen geben Einblick in die Welt des Alten Orients, in dem die monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum, Islam) entstanden sind und sich entwickelt haben, und aus dem die Bibel hervorgegangen ist. Die Sammlungen umfassen rund 14'000 einzigartige Objekte aus dem Alten Vorderen Orient – den Besuchern werden hier absolut einzigartige Originale gezeigt.

Unser Augenmerk galt vor allem der Sonderausstellung „Von den Schriften zur (Heiligen) Schrift“ wo in zahlreichen Vitrinen die Entwicklung antiker Schriften, über das Alphabet bis hin zu den heiligen Schriften vorgestellt wurden.

Gutenberg Museum

Im Gutenberg Museum, dem Schweizerischen Museum der grafischen Industrie und Kommunikation, betraten wir ein Gebäude aus dem 15. Jahrhundert. Hier stehen sowohl die Geschichte und Technik des Setzens des Drucks, der Grafik und Buchbinderei, als auch die Kommunikation mittels Sprache, Zeichen, Bild und Schrift im Mittelpunkt. Unser Interesse galt dort vor allem der Sonderausstellung „Die fliegende Torarolle – Spaziergang durch eine hebräische Textlandschaft“, die aus Platzgründen nicht in den Räumlichkeiten des Bibel + Orient Museums gezeigt werden konnte.

Zum ersten Mal in der Schweiz wurde hier eine Torarolle vollständig entrollt, 3 Wänden entlang, ausgestellt: 32 Meter Textlandschaft, mit Erläuterungen zu Inhalt und Herstellung der Torarolle. Es handelt sich um den ersten Teil der hebräischen Bibel, begleitet von kundigen Kommentaren. Dr. Thomas Staubli, Leiter und Mitbegründer des Museums Bibel + Orient, vermittelte uns zahlreiche Informationen und beantwortete alle unsere Fragen.

14 Personen nahmen an den Führungen teil, erfreulicherweise auch mehrere Personen aus der französischsprachigen Schweiz. Die Teilnehmer wurden daher ihrer Sprache entsprechend in zwei Gruppen aufgeteilt.

Übrigens: Die Dauerausstellung im BIBEL+ORIENT Museum ist zurzeit nicht zugänglich, weil das Museum daran ist, in 4 mal grössere Räumlichkeiten an der Universität Miséricorde umzuziehen. Das neue Museum soll im Oktober 2014 eröffnet werden.

**Nachgefragt bei Evelyne Lüthi-Graf, Geschäftsleiterin Swiss Tourism Heritage
Archives Hôtelières Suisses - Hotelarchiv Schweiz**

SIGEGS : *Quels progrès sont à signaler depuis notre dernière rencontre?*

Evelyne Lüthi : Fondées en 2008 les Archives Hôtelières Suisses se sont bien établies et passent maintenant à l'offensive. Pour une institution à but non lucratif, vivant grâce à des donations et à des deniers publics en relation avec des projets d'inventaires ou de recherche, comme celui du Fonds National (voir notre homepage), les deux archivistes ont trouvé un rythme oscillant entre inventaires d'archives hôtelières et mandats ponctuels.

SIGEGS : *Est-ce que les Archives Hôtelières Suisses ont la possibilité d'accorder beaucoup/plus de ressources à la conservation ?*

Evelyne Lüthi : La part accordée à la restauration d'archives est quasi inexistante, du fait du manque d'argent déjà au premier niveau, celui de l'inventaire ! Mais beaucoup d'hôtels ont accepté d'investir dans du matériel ad hoc, livré par Oekopack à bons prix pour soutenir notre institution, et comprennent la valeur d'un stockage de qualité. La seconde étape sera de convaincre que la restauration de certaines pièces est une valeur ajoutée au marketing. Certains hôtels l'ont déjà compris, comme le Badrutt's Palace Hotel de St. Moritz, qui a investi en 2012 dans un local d'archives sécurisé et isolé à l'intérieur de l'hôtel, et qui met un budget à disposition pour la restauration de ses œuvres d'art, y compris le papier. Un exemple rare, mais qui a fait ses preuves, puisque l'hôtel intègre ses archives au niveau du PR et du marketing avec succès.

SIGEGS : *Votre vision pour les années à venir ?*

Evelyne Lüthi : Puissent d'autres comprendre les avantages de la sauvegarde d'archives, non seulement au niveau de la conscience patrimoniale, mais comme facteur économique exploitable de manière directe et surtout, unique.

Wir weisen darauf hin, dass die Fachzeitschrift « arbedo » demnächst dem Hotelarchiv Schweiz einen Artikel widmen wird.

Zofingen, im Sommer 2014.

Cécile Vilas, Präsidentin und der Vorstand der SIGEGS